Sonntag, 15. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8823. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung

Königsberg, 14. Novbr. Der Dampfer „Sirius“, Capitän Ehve, mit Stückgütern von Stettin nach Königsberg beladen, ist bei Stolpmünde gestern Abend mit der „Borussia“, Capitän Klein, von Königsberg nach Stettin fahrend, in Collision gerathen. Der „Sirius“ ist gestrandet.

Berlin, 14. Novbr. Reichstag. Das Markenschutzgesetz wurde in dritter Lesung nach den Beschlüssen bei der zweiten Lesung angenommen mit dem Zusatzantrag Kisker's zu § 3, wonach, wenn die Zeichen ausschließlich aus Zahlen, Buchstaben, Worten oder öffentlicher Wappen in Aergerniß erregenden Darstellungen bestehen, die Eintragung versagt werden kann. Der Antrag des Abg. Rickert zu § 13, gegen den Gesetzen widersprechende Waarenzeichen die Klageerhebung zuzulassen, wurde gleichfalls angenommen. Es folgte darauf die dritte Berathung der Verordnung über die Geschäftssprache bei den Gerichten. Der Abgeordnete Gerber (Elsaß-Lothringen) stellt zu § 2 ein Amendement, wonach die Fristverlängerung für den Gebrauch der französischen Sprache und die gesetzliche Feststellung derselben nicht der Verfügung des Reichskanzlers überlassen werden soll. Der Bundescommissar Hertzog weist auf den Widerspruch des die gesetzliche Bestimmung schaffenden Amendements mit der Form der zur Berathung stehenden Verordnung hin und erklärt das Amendement für unannehmbar. Fürst Bismarck empfiehlt dem Abg. Gerber seinen Antrag zurückzuziehen und bedauert, daß man sein Wohlwollen anerkenne und doch gleichzeitig demselben nicht vertraue. „Ich glaube, daß das Mißtrauen unberechtigt ist und kann versichern, daß die deutsche Regierung bereits die Erfahrung machte, daß mit Leuten, die französisch sprechen, leichter fertig zu werden ist, als mit Leuten, die deutsch sprechen.“ Das Amendement wird abgelehnt; darauf wird die Verordnung in dritter Lesung genehmigt. Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes über die Steuerfreiheit des Reichseinkommens. Die weitere Debatte wird um 4½ Uhr auf Montag vertagt.

Berlin, 14. Novbr. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bestätigt, daß die Wiederverhaftung des Grafen Arnim auf Grund wichtiger neuer Vorkommnisse erfolgt. Die „Kreuzzeitung“ meldet, augenscheinlich nach Mittheilungen von dem Grafen Arnim nahestehender Seite, Graf Arnim hätte von den vermißten Papieren, welche nur verlegt waren, nach seiner Freilassung mehrere Stücke gefunden und dieselben nebst mehreren minder wichtigen Piecen seinem Vertheidiger Munkel am 10. Novbr., Mittags, übergeben, um sie sofort dem Stadtgerichte zu überreichen, wohin Munkel sich unmittelbar darauf begab. Die „Kreuzzeitung“ fügt hinzu, in dem Umstande, daß Munkel vom Inhalt dieser Schriftstücke Kenntniß hätte nehmen können, scheine das Motiv der Wiederverhaftung Arnim's gefunden zu sein. Rechtsanwalt Munkel wurde heute vom Untersuchungsrichter vernommen, verweigerte jedoch als Sachwalter Arnim's jede Auskunft.

Deutschland.

△ **Berlin, 13. Novbr.** Im Reichstage war gestern und heute die Commission zur Vorberathung des Landsturmgesetzes thätig. Dieselbe hat nach einer umfangreichen allgemeinen Debatte heute beschlossen: einen neuen § 1 dem jetzigen Entwurf vorauszuschicken, in welchem der Begriff des Landsturmes und seine Aufrufung durch den Kaiser genau und in dem Sinne des Militär-Gesetzes von 1867 fixirt ist. Der § 1 des Entwurfes wurde nunmehr als § 2 angenommen und ein neuer § 3 beschlossen, der dahin geht, daß Personen, welche überhaupt nicht militärpflichtig waren, oder völlig dienstfrei sind, überlassen bleiben soll, freiwillig in den Landsturm einzutreten. Zu sehr lebhaften aber noch nicht zum Abschluß gebrachten Debatten führte der § 3 des Entwurfes, namentlich dessen zweites Alinea wegen der facultativen Einreihung des Landsturmes in die Landwehr, da die Verfassungsmäßigkeit dieser Bestimmung von verschiedenen Seiten lebhaft bestritten wurde. Die Regierung, vertreten durch den Kriegsminister v. Kameke, den General v. Voigts-Rhetz, den Oberstlieut. Blume und die Militärbevollmächtigten Bayerns, Württembergs, Sachsens, vertheidigte sehr hartnäckig den Wortlaut der Vorlage. Die Commission wird ihre Arbeiten am Dienstag fortsetzen und in erster Lesung beenden. Eine zweite Lesung ist vorbehalten. — Die Geschäfts-Ordnungs-Commission beschloß heute, den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Schneidergesellen Suhr zu Frankfurt a. M. abzulehnen. — Der Abg. Stenglein hat bei dem Reichstage einen Gesetzentwurf beantragt, der in 2 §§ die Umwandelung der auf Thaler-Währung lautenden Actien in Mark auf Grund des deutschen Handelsgesetzbuches bezweckt und außerdem will, daß diese Umwandlung kostenfrei erfolgen soll. —

* Am Mittwoch Abend tagte hier eine Versammlung protestantischer Jesuiten d. h. der sog. „Evangelische Verein“ hielt unter dem Vorsitz des bekannten Consistorialpräsidenten Hegel seine 26. Jahresversammlung. Nach Erledigung des Geschäftlichen sprach der Ober-Consistorialrath Dr. Bachmann über die Aufgaben, welche dem evangelischen Verein in Folge der Einführung des Civilstandsgesetzes und der Aufhebung des Taufzwanges erwachsen. Hr. Bachmann bedauerte, daß das evangelische Volk die Probe so herzlich schlecht bestanden habe, vor welche es die Civilstandsgesetze gestellt; in der Jacobi-Parochie hatten im verflossenen Monat von 63 vor dem Standesbeamten geschlossenen Ehen nur 12 die kirchliche Trauung nachgesucht, von den ca. 150 Geburten seien ebenfalls nur 12 zur Taufe angemeldet. Dieser Mißbrauch der Freiheit sei fürchterlich, erschreckend, er müsse das christliche Familienleben, Staat und Kirche im Volke untergraben und deshalb mit allen Mitteln bekämft werden, vorerst und hauptsächlich durch Verbreitung der Erkenntniß, welche schreckliche Sünde die hartnäckige Verweigerung der Taufe und der kirchlichen Eheschließung sei. Die Kirche erkenne ohne Hintergedanken die volle bürgerliche Giltigkeit der Civilehe an, aber (— man merke auf die jesuitische Feinheit —) doch nur als ein menschliches Eheversprechen mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung. Das Kirchenregiment werde über kurz oder lang sich nicht der Verpflichtung entziehen können, gegen die Verächter der Kirche mit der ernstesten Zucht vorzugehen, etwa in der Art, wie die Rheinische und Westfälische Synode progressiv die Ermahnung durch den Pfarrer, die Warnung durch das Consistorium, die Entziehung der kirchlichen Ehrenrechte, als Wahl- und Pathenrecht, Ausschließung vom Abendmahl und endlich Verweigerung des christlichen Begräbnisses vorschlagen. Aber auf diese Intervention des Kirchenrechtes will Herr Bachmann nicht warten, er empfahl vielmehr, die Agitation direct in die Familie hinein zu tragen und dabei selbst die Denunciation und den Arbeitsausschluß nach socialdemokratischem Muster nicht zu scheuen. Die Vorschläge des Herrn Ober-Consistorialraths gipfelten nämlich in folgendem: Jeder Christenmensch müsse in seiner Familie dahin wirken, daß das Brautpaar mit Bestellung von Aufgebot und Trauung erst zum Pastor und dann zum Civilstandsbeamten geht, denn der Pastor könne ihnen ja gleich sagen, welche Papiere sie mitnehmen müssen und von ihm könnten sie wohl manches Attest „umsonst“ haben, was sie im andern Falle bezahlen müssen. Weiter müsse darnach gesehen werden, daß sich die Braut zu dem Gange nach dem Standesbeamten nur ja nicht putze, kein Brautkleid anzieht, keinen Kranz aufsetzt oder gar das Gesangbuch mitnimmt. Das gehöre in die Kirche, und wenn sich der Standesbeamte etwa erkühne, die Hände der Brautleute ineinander zu legen, so müsse man sich das als eine Ueberschreitung der Amtsbefugnisse ganz ernstlich verbitten. Kein Christenmensch dürfe an einem Hochzeits- oder Kindtaufsschmaus theilnehmen, wenn nicht der betreffende Act zuvor in der Kirche vollzogen sei, und den Grund seiner Weigerung müsse er offen aussprechen. Wo ein Christ immer ein ungetrautes Paar oder ein ungetauftes Kind wisse, da müsse er den Leuten gut zureden und wenn das nichts hilft, sie dem Pastor und dem Gemeindekirchenrath zur Bestrafung anzeigen. Kaufleute und Fabrikanten müßten ihre Arbeiter und Untergebenen dadurch beeinflussen, daß sie den Verächtern der Taufe und Trauung die Arbeit entziehen. Das sei nicht gehässige Denunciation und Unduldsamkeit, sondern christliches Liebeswerk. (Mit christlichem Liebeswerk von der Art, sind diese Herren von je her sehr freigebig gewesen.) Die Hauptsache bleibe aber die rechte Fürbitte: wenn jeder Christ Gott dem Herrn mit einem speciellen Falle so recht in den Ohren liege, dann würde er wohl auch heute noch Wunder thun. — Professor Lasson bezeichnete die von Herrn Bachmann empfohlene Bedrohung der Säumigen mit äußeren Nachtheilen nicht für angemessen, befürwortete statt dessen aber eine bedeutende Verschärfung der kirchlichen Zuchtmittel, damit die evangelische Kirche, nachdem sie aufgehört, Landeskirche zu sein, eine wirkliche Bekenntnißkirche werde. Auch Herr Hegel wünschte nicht die Anwendung äußerer Zwangsmittel, wohl aber die Verschärfung der Kirchenzucht, damit sich die Scheidung zwischen den Gläubigen und den Abtrünnigen schneller vollziehe. Die Taufe müsse nicht mehr als ein Familienfest, sondern als ein Sacrament aufgefaßt und darauf gehalten werden, daß die Vornamen des Kindes erst nach der Taufe dem Standesamte angezeigt werden. Ein anderer geistlicher Herr machte schließlich die Mittheilung, daß ein ganz neues Mittel zur Bekämpfung des Antichrists erprobt werden soll; es sei nämlich die Abhaltung öffentlicher Gebetversammlungen in der Vorbildung begriffen, und würden nächstens öffentliche Einladungen dazu ergehen.

— Aus den Reihen der Fortschrittspartei wird nach „Kl. C.“ ein Antrag auf Errichtung von Reichsministerien gestellt werden.

Posen, 13. Novbr. Dem Vicar Goczkowski an der hiesigen Domkirche, welcher wegen unbefugter Vornahme geistlicher Functionen vor Kurzem zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, ist heute der „Pos. Ztg.“ zufolge der Befehl zugegangen, binnen drei Tagen die Provinz Posen zu verlassen. Der Vikar hat, wie der „Kuryer Poznanski“ mittheilt, gegen den Ausweisungsbefehl Protest eingelegt und erklärt, daß er demselben freiwillig nicht nachkommen werde. — Der „Wiarus“ veröffentlicht einen an ihn gerichteten Brief eines katholischen Priesters aus Westpreußen, welcher im ultramontanen Lager die tiefste Erbitterung hervorgerufen hat. In demselben wird nämlich im nationalen Interesse — um der Besetzung der erledigten Pfarreien, die größtentheils Königlichen Patronats sind, durch deutsche Geistliche vorzubeugen — an die Gemeinden die Aufforderung gerichtet, von dem ihnen auf Grund der Maigesetze zustehenden Rechte der Wahl ihres Seelsorgers Gebrauch zu machen. „Die Gemeinden haben ja auch früher, so führt der geistliche Verfasser aus, ihre Geistlichen gewählt, und die Kirche hat dadurch keinen Schaden gelitten. Im Gegentheil, Arbeit und Verdienst fanden Anerkennung, Talente zeichneten sich aus und die persönliche Befähigung wurde geschätzt. Heute gilt nur Nepotismus und Protection, alles Andere ist in Vergessenheit gerathen.“

Münster. Der Pfarrer Möllers zu Lippborg steht unter der Anklage, daß er, während der Landrath Schotte bei Vornahme einer Haussuchung sich über die Schriftstücke herabgebeugt hatte, um dieselben durchzusehen, wiederholt unter höhnischen Grimassen hinter dem Rücken des Landraths die Zunge ausgestreckt habe. Am 11. November stand deshalb Termin vor dem Kreisgericht zu Warendorf an.

Aus Bayern, 11. Novbr. Der katholische Stadtpfarrer von St. Nikola (Niederbayern), verweigerte das Geläute zu einem protestantischen Begräbnisse, wogegen das protestantische Pfarramt das Geläute ortspolizeilich erzwingen ließ. Die Polizei war in Civilkleidern anwesend und ließ läuten.

Schweiz.

Bern, 10. Novbr. Die altkatholische Facultät an der hiesigen Universität wird unter den günstigsten Auspicien eröffnet. Ausgezeichnete Lehrstühle sind für dieselbe gewonnen: Dr. Friedrich und Dr. Hirschwälder aus München; Pfarrer Herzog von Olten; Dr. Jörgens aus Metz und Professor Dr. Gareis in Bern. An Schülern wird es der Facultät nicht fehlen, da bereits mehrere junge freisinnige Theologen aus der Schweiz in Bern studirten, und so ist alle Hoffnung vorhanden, einen nationalen, von Rom unabhängigen Clerus zu gewinnen, womit auch der Friede zwischen den kirchlichen und politischen Interessen wieder einkehren wird. Die Vorlesungen werden im Laufe dieses Monats beginnen, und zwar in deutscher und französischer Sprache. — Rochefort hat Genf zu seinem Winteraufenthalt auserkoren und seine Kinder dorthin beschieden. Von dort aus wird er nun auch regelmäßig seine „Laterne“ erscheinen lassen, welche der Regierung Mac Mahons bereits so unbequem geworden ist, daß sie Rochefort's Internirung auf vertraulichem Wege, nicht aber durch eine offizielle Note, wie berichtet worden ist, im Bundesrathhause ventiliren ließ. Der Bundesrath antwortete ablehnend, gestützt auf die herkömmlichen Traditionen des schweizerischen Asylrechts. Der Hinweis auf die von der französischen Regierung nicht verhinderte Agitation, welche der ausgewiesene Mermillod an der Schweizergrenze betrieb, lag allzu nahe und mußte zu jeder weiteren Reclamation den Vorwand benehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Graz, 10. Novbr., wird der „Germ.“ geschrieben: „Nach Mittheilungen des mit mir persönlich bekannten Secretairs des Don Alfonso, Hauptmanns Santa Cruz hier, wird der Infant vielleicht schon bei Beginn der nächsten Woche in Begleitung seines Adjutanten Baron Lazarini hier erwartet.“

Frankreich

Paris, 11. Novbr. Die bevorstehenden Pariser Gemeinderathswahlen haben zu Zwistigkeiten unter den Republikanern Anlaß gegeben. Ein Theil der Radicalen zeigt sich höchst albern, während die antirepublikanischen Conservativen aller Farben bei dieser Gelegenheit Hand in Hand gehen und die „Union de la Presse Conservative“ wieder ins Leben rufen wollen. Der Antrag ging von der legitimistischen „Union“ aus; die Decazes'sche Presse nahm ihn bereits an. Bei den Zwistigkeiten unter den Republikanern wäre es möglich, daß Paris diesmal einen conservativen Gemeinderath erhält. — Die bonapartistischen Führer hielten gestern bei General Fleury eine

---

Corpo di Cava.

(Schluß.) Früher lag das Kloster gänzlich einsam in seiner engen Gebirgsschlucht. Allmälig haben aber auf dem vorspringenden Felsenplateau in der Nähe Menschen sich angesiedelt, ein Dorf mit geschlossenen Gassen, mit Thorbögen und Mauern dick und fest, welche die Bewohner für Reste einer antiken Arx ausgeben, ist entstanden, das nennt sich nach dem Kloster Corpo di Cava und war nun unser nächstes Ziel. Steil windet von der Stadt aus der Bergweg sich die Thalwand hinan, Esel und Maulthiere stehen für die Bequemeren bereit, es giebt sogar einen steinigen Fahrweg, der in weitem Bogen das Kloster erreicht. Wir wanderten natürlich zu Fuß. Zunächst verschließen die Gartenmauern der städtischen Villen wie überall die Aussicht, dann aber wird der Blick frei und übersieht den anmuthigen Thalboden von La Cava, die Gebirgszüge von Salern treten kräftig hervor, sie umschließen den Horizont vollständig, nur nach Osten hin lassen sie die Aussicht frei und hier füllt der blaue Meeresspiegel des Salerner Golfes die Tiefe. Man athmet erquickt auf in der reinen frischen Luft, welche diese Höhen umweht. hier schwindet der Druck der Atmosphäre, hier fühlt man sich wie neugeboren. In einer starken Wanderstunde war das Dörfchen Corpo di Cava auf der vorragenden Felsklippe erreicht. Es präsentirt sich in der That wie eine antike Feste, welche das Mittelalter für seine Zwecke umgewandelt hat. Auf massiven Unterbauten erhebt sich das tiefe Thor, welches die alte bröckelige Umfassungsmauer durchbricht, ein Viaduct setzt über den kleinen Abgrund unmittelbar vor dem Thore hinüber und führt die Straße zum Orte hin, die Bogen einer alten Wasserleitung erblicken wir oben in den enger zusammengeschlossenen Bergen. So viele Umstände pflegt man mit einem kleinen Gebirgsdörfchen nicht zu machen; vielleicht hat indessen dieses nur von Anlagen profitirt, welche ursprünglich für das reiche Kloster geschaffen wurden.

Corpo di Cava besitzt ein einziges kleines Gasthaus, dessen Wirth auf den etwas unbequemen Namen Scapolatiello hört. Dieser Name ist indessen die einzige Unbequemlichkeit an Mann und Haus. Es giebt nichts Freundlicheres, Anmuthenderes, Behaglicheres als der Aufenthalt in der bescheidenen Dorfpension. Die Locanda liegt am Rande des Felsens und blickt über einen Terrassengarten, in dem jetzt Feigen, Trauben, Granatäpfel und Pfirsiche reifen, auf die weite Thalsenkung zu den malerischen Bergen Apulien's hinüber, die Zimmer, sauber und behaglich eingerichtet, gehen auf offene Loggien hinaus, so daß man im Freien sitzen, die köstliche Bergluft genießen, an der Aussicht sich erquicken kann. Für das leibliche Wohl seiner Gäste sorgt Padrone Scapolatiello ganz ausgezeichnet, er zieht oder hält wenigstens einen wohlschmeckenden kräftigen Rothwein, delikate Fische bekommt er von den nahen Küstendörfern, Geflügel zieht er selbst und jetzt, wo die zarten Wachteln fett und rund sind, wie die Kugeln, fehlt ein kleines Wildpret selten auf seiner Tafel. Meister Scapolatiello giebt sich sichtlich Mühe um den Ruhm seines Hauses, er empfing uns sofort zur Erquickung mit einer Karaffe seines besten rothen Weins, er holte selbst das köstliche Wasser vom nahen Brunnen, kalt und rein, daß die Schweißtropfen an der Kristallflasche sofort herunterperlten, er fragte nach jedem Begehr, nach jedem Appetit für den Mittagstisch und war unermüdlich in der Angabe von Rathschlägen für kurze und längere Excursionen.

Droben in den Höhlen des Monte St. Angelo, des gewaltigen Kernes dieser Gebirgsmasse, schmilzt der Schnee selbst in diesen Breitegraden während des ganzen langen Sommers nicht. Diese Tiefen des Hochgebirges sind die Eisreservoirs für Neapel und die ganze Umgegend. In die Limonade, die Fruchtsäfte, selbst in das geduldige Bier wird eine Handvoll Schnee aus den Gruben des Monte St. Angelo gestopft, so erhält der Gast überall, selbst auf dem entlegenen Capri sein Glas und erlabt sich an der willkommenen Kühlung. Hier oben in Corpo di Cava haben wir diese künstlichen Mittel nicht nöthig, denn unser Quellwasser sprudelt direct aus der Nähe jener Schneehöhlen hervor und ist so eisig kalt wie die kleinen Wasseradern, die uns in Tirol und der Schweiz erquicken. Die unmittelbare Nähe dieses Hochgebirges giebt aber Gelegenheit zu den kühnsten Kletterpartien. Ueber den dichten Waldmassen, welche die Höhen und Thäler hier bis zu bedeutender Höhe hinauf bedecken, ragen die Ketten und Kämme kahl und steinig zu schroffer schwindeliger Höhe empor, die in verschiedenen Ausläufern und Absätzen Kern und Haupt dieser Gruppe, den gewaltigen Monte St. Angelo umgeben. Nicht ohne große Anstrengung und Gefahr erklimmt der Bergsteiger auf pfadlosen Wegen, geführt von den Eingeborenen, diese steilen Höhen, die senkrechten mit Steintrümmern bedeckten Wände. Vor wenigen Jahren noch hausten Räuber in den unwegsamen Klüften des Monte St. Angelo, heute herrscht wohl überall Sicherheit innerhalb dieser weit verästelten Gebirgsgruppe, deren höchste Erhebungen aber dem gewöhnlichen Wanderer unübersteigliche Schranken ziehen. Groß wie die Arbeit, ist indessen am Ziele der Lohn. Das Gebirge steht als eine gigantische Scheidewand zwischen den Buchten von Neapel und Salern. Beide umfaßt das Auge, wie ein Maulwurfshügel liegt der Vesuv zu den Füßen des kühnen Steigers, die Schneehäupter der Apeninen, die malerischen Höhen Apuliens, die ernsten Felsenketten von Calabrien, an deren letzten Absenkungen die Tempel des nahen Päftum liegen, alle diese Gebirge grenzen in einem einzigen geschlossenen Halbrund das blaue Meer ein, das inselreiche, welches im Süden und Westen klar und feinlinig an den Horizont tritt. Und jenseits unsers Aufstieges an der schroffen Felswand des Monte Albino öffnen sich unmittelbar unter derselben die paradiesischen Thäler von Majuri und Minuri, erst wilde zerrissene Bergschluchten, auf deren Vorsprunge ehemals Normannen, Sarrazenen und Deutsche ihre Burgen festgenistet haben, dann zum Meere von Amalfi auslaufend in Orangen- und Limonengärten, in Carubenhaine, deren schönbelaubte Zweige jetzt mit den kleinen grünen Johannisbrodschoten dicht behängt sind. Nach Minuri klettert dann der

Versammlung und beschlossen, das Namensfest der Kaiserin Eugenie (15. November) mit großem Pomp zu feiern. — Heute ist St. Martinstag. Eine größere Anzahl Pariser Pilger gingen heute nach Tours. Das „Univers" widmet dem Heiligen, der „Frankreich so sehr liebt", einige Worte, an deren Schluß es heißt: „Chlodwig! Chlodwig! Warum bist du nicht mehr mit deinen Franken! Und du, großer, heiliger Martin, der Ruhm Galliens, das Licht der Kirche, gieb uns die alte Barbarei zurück und laß uns in deinem Namen Schlachten gewinnen!"

Paris, 11. Novbr. So viel ist sicher, daß der Dezember in Versailles zu lebhaften Scenen führen wird, wenn die Regierung auf eine Entscheidung drängt. Vielleicht aber weicht sie klüglich aus und fährt fort in ihrem Hangen und Bangen zwischen Himmel und Hölle; Mac Mahon ist ja ein Politiker, der sich auf höhere Fügungen und Eingebungen verläßt. Das „Siècle" äußert heute: „Vor zwanzig Jahren machte die Unpopularität der National-Versammlung den Dezemberstreich möglich; die Unpopularität der National-Versammlung von 1874 wäre die schönste Karte im Spiele der Verschwörer, die auf eine zweite Erlangung der Gewalt speculiren. Hüten wir uns, daß die Zerfahrenheit und Ohnmacht der National-Versammlung nicht zum zweiten Male zum Despotismus der Masse führe, und nicht noch einmal die parlamentarische Regierung, diese Regierung des Landes durch das Land, in Mißcredit gerathe... Diese parlamentarische Regierung hat einen unversöhnlichen Feind, die bonapartistische Partei. Das Kaiserthum hatte sich in der Noth entschlossen, die Comödie einer Repräsentativ-Regierung zu spielen; vorher hatte es auch schon ein Parlament, wo es selbst die Abstimmungen der Wähler besorgte und durch das Heer seiner Beamten die Candidaten bemuttern ließ, die es einreihen wollte. Aber niemals wollte es die Leitung des Landes in die Hände des Parlaments legen, Initiative, Autorität, das Recht zu verordnen und zu wollen behielt es für sich; es war und verhehlte es nicht: die persönliche Gewalt."

— 12. Novbr. Die beiden bonapartistischen Hauptorgane, „Pays" und „Ordre" erklären einstimmig, das die Bonapartisten bereit sind, die Regierung Mac Mahon's zu stützen, wenn die Nachfolgefrage ungelöst bleibt und wenn über die definitive Regierungsfrage im Jahre 1880 durch ein Plebiscit entschieden würde.

— 12. Novbr. „Die Nachrichten über die Anwesenheit des Don Carlos auf französischem Boden beruhen auf der persönlichen Ueberzeugung des spanischen Consuls in Bayonne. Derselbe ist damit beschäftigt, das Beweismaterial für seine Behauptung zu sammeln. Man vermuthet, Don Carlos habe eine Zusammenkunft mit Don Alfonso, der somit noch nicht in Oesterreich wäre, gesucht." (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 8. Novbr. Das „Diario Espanol" meldet in Uebereinstimmung mit anderen Berichten, daß vor einigen Tagen in Tolosa, der gegenwärtigen Residenz Don Carlos', des kleinen Kannibalen-Häuptlings, die elfte Frau gefedert wurde; man erwäge die Schamlosigkeit eines solchen öffentlichen Schauspiels und urtheile dann über die Regierungsbehelfe der theokratisch-legitimistischen Monarchie.

* Ueber die Kämpfe um Irun wird der „K. Z." unterm 12. Novbr. telegraphirt: „Loma ist gestern Abend in Irun eingerückt, während Laserna mit der Hauptmacht gegen Vera gezogen ist und die carlistische Pulverfabrik nahe dieser Stadt zerstörte." Die „Kreuzztg." enthält folgende Depeschen: „Bayonne, 12. Novbr. Mit 16 Bataillonen rückte Laserna am 10. d. von San Sebastian nach Renteria vor; die Division Blanco stürmte San Marco. Am 11. d. Vormarsch Lomas über Oyarzun nach Irun, Portillos über Yaizäbel, die carlistischen Tranchéen dominirend. — Bayonne, 13. Novbr. Die Republikaner besetzten gestern San Marcial, der Vormarsch derselben erfolgte heute Abend auf Pampluna. In Urbax wurde die Cartouchenfabrik zerstört, Vera und Punchan besetzt. Hier wurden heute 12,000 Liter Wein, 25,000 Kilo Brot durch den spanischen Consul beschafft.

Italien.

Rom, 9. Novbr. Die Theilnahme der Römer an den gestrigen Wahlen ist eine ungemein lebhafte gewesen. Die Polizei hatte sogar Unruhen befürchtet und in der Nähe der Wahllokale zahlreiche Polizeiagenten in Uniform und Civil aufgestellt, auch die Militärmacht ersucht, ganze Bataillone Soldaten für jeden möglichen Fall in den Kasernen consignirt zu halten, doch ist die Ruhe nirgends ernstlich gestört worden. Im ersten Wahl-Collegium hat Garibaldi 474, der ministerielle Candidat Comthur Biancheri (der auch in seinem früheren Wahlkreise San Remo mit großer Majorität gewählt ist) hat nur 273 Stimmen erhalten. Im fünften Kreise, dem von Trastevere, hat Garibaldi 173 gegen 83 Stimmen, welche dem Gegencandidaten Tittoni zufielen, erhalten; in beiden Kreisen wird eine Stichwahl stattfinden, welche voraussichtlich die Wahl Garibaldi's, der auch an mehreren anderen Orten, z. B. im ersten Kreise von Mailand, viele Stimmen erhalten hat, definitiv machen wird. Im zweiten Collegium ist Alatri, Gemäßigter, gegen Ratti, von der Opposition, im dritten Collegium der Advocat Baccelli (Fortschritt) gegen den Prosindaco Venturi und im vierten Wahlkreise machen sich Luciani und Fürst Ruspoli den Sieg streitig, in allen Kreisen Rom's wird also eine Stichwahl stattfinden. Den eingegangenen Nachrichten zufolge sind nur etwa die Hälfte der Wahlen definitiv erfolgt, es werden also künftigen Sonntag weitere zahlreiche Stichwahlen stattfinden und erst wenn diese vorüber sind, kann man zuverlässige Mittheilungen darüber geben, welche Partei den Sieg davon getragen hat. — Die „Amtszeitung" enthält ein königliches Decret, laut welchem die Gemeinden autorisirt werden, die Photographien zu besteuern. Die Steuer soll vermittelst eines auf der Rückseite der Photographie aufzuklebenden Stempels erhoben werden. — Der „Corriere Mercantile" von Genua entwirft heute von den Bank- und Handelsverhältnissen dieses ersten Platzes der Halbinsel ein sehr trauriges Bild und führt 18 Bankhäuser und Handelsfirmen auf, welche seit dem Jahre 1871 die colossale Summe von 159 Mill. Lire Verluste erlitten hätten; einige haben aber betrügerischen Bankerott gemacht, so daß die Summe nur annähernd hat angegeben werden können. — Ein Ingenieur, Namens Linari, hat von Garibaldi die Erlaubniß erhalten, eine in Newyork von ihm projectirte Gallerie nach dessen Namen nennen zu dürfen.

England.

* London, 12. Novbr. Gestern fand in Bradford eine Conferenz der Handelskammern von Yorkshire statt, um den vorgeschlagenen Gegenseitigkeits-Vertrag zwischen Canada und den Vereinigten Staaten zu berathen. Das Parlaments-Mitglied Mr Ripley beantragte eine Denkschrift der Regierung zu überreichen, welche den Vertrag verwirft und es der Regierung an das Herz legt, dafür zu sorgen, daß weder in Canada noch in irgend einer andern brittischen Colonie auf Erzeugnisse und Manufacturen der Vereinigten Staaten ein niedrigerer Zoll gelegt werde, als auf dieselben Artikel Großbrittaniens.

Rußland.

* Die Wiener „Dtsch. Ztg.", freilich für auswärtige Nachrichten keineswegs eine sichere Quelle, bringt folgende Nachrichten aus Petersburg: „Seit einigen Tagen cursiren in der Stadt schauerliche Gerüchte über einen auf das Leben des Czaren gerichteten Anschlag, der noch rechtzeitig verhindert wurde. Derselbe ging aus der Mitte von Verschwörern hervor, die über ganz Rußland verbreitet sind. Es sind das zumeist junge Leute, worunter sich auch Söhne angesehener Familien und hoher Würdenträger befinden. Ihr Zweck ist, durch eine sociale Revolution in Rußland einen Umsturz herbeizuführen, worauf Polen mit einem selbstständigen Kleinrußland wieder hergestellt und das übrige Rußland eine Republik werden soll. Auf dieses Ziel arbeiten vereint die polnische Propaganda mit den Ukrainophilen und den russischen Socialisten. Die Polizei entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit und ihre Nachforschungen concentriren sich namentlich in den kleinrussischen Provinzen, wo die Fäden der Verschwörung zusammenlaufen sollen." Es wird sich wohl höchstens wieder um ungefährliche Phantasien einiger unreifen Köpfe handeln.

Amerika.

Einem der „Daily News" aus New-York zugegangenen Telegramme zufolge, scheint der Präsident Grant durch den Ausfall der Novemberwahlen keineswegs entmuthigt zu sein. Sein Organ „Die Republik", theilt mit, daß die Regierung keine weiteren Schritte zur Wiederaufnahme der Baargeldzahlungen machen werde, da der Präsident überzeugt sei, er habe, als er im vergangenen Frühjahre die die Mehrausgabe von Papiergeld befürwortende Bill mit seinem Veto belegte, einen Fehler gemacht. Offenbar scheint der Präsident auf eine Nominirung durch die weiße Partei im Süden zu rechnen, da er sich jetzt auch entschieden gegen die sogenannte Civil-Rights-Bill ausgesprochen hat. Bekanntlich stehen die Conservativen in den südlichen Staaten auf dem Standpunkte der Papierwährung im Gegensatze zu einem großen Theile ihrer Gesinnungsgenossen im Norden, welche die Rückkehr zur Baargeldzahlung befürworten.

Danzig, den 14. November.

* Morgen, Montag den 16. d., hat die II. Abtheilung der Gemeindewähler 7 Stadtverordnete auf sechs Jahre und 2 auf vier Jahre zu wählen. Das Wahllokal ist der Rothe Saal des Rathhauses, die Wahlzeit von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Die am 10. November abgehaltene Wählerversammlung der II. Abtheilung hat folgende Herren als Candidaten aufgestellt: Emil Berenz, J. C. Bernicke, H. Glaubitz jun., Otto Jork, Dr. Liévin, Julius Momber und Robert Reichenberg auf sechs Jahre, ferner Th. Rodenacker jun. und D. Siedler auf vier Jahre.

* In diesen Tagen hat sich hierselbst unter der musikalischen Leitung des Organisten und Musiklehrers Herrn Jankewitz ein Gesangverein für gemischten Chor constituirt, welcher klassische Musikwerke weltlichen Stils einüben und zur Aufführung bringen will. Der Magistrat hat für die wöchentlichen Uebungen des bereits gegen 70 Mitglieder zählenden Vereins in gütiger Bereitwilligkeit die Aula der St. Johannis-Realschule eingeräumt. Nach Romberg's vielbeliebter „Glocke", die bereits im Dezember c. zur Aufführung gelangen wird, soll David's geistvolle Composition: Christoph Columbus eingeübt und aufgeführt werden. Beitrittserklärungen musikalisch gebildeter Sänger und Sängerinnen nimmt der Vorstand und der Dirigent entgegen.

-l- In der Versammlung des stenographischen Vereins vom 13. d. M. wurde unter Anderem mitgetheilt, daß zur Zeit in den vom Verein veranstalteten Cursen und durch Vereinsmitglieder zusammen 120 Personen in der Stenographie unterrichtet werden. Von der dem Unterricht zu Grunde gelegten Anleitung von Stolze ist nach dem Archiv für Stenographie vor Kurzem die 28. Auflage erschienen und zwar, wie die drei voraufgegangenen, wieder in einer Stärke von 5000 Exemplaren. Seit dem Erscheinen der 25. Auflage (April 1872), durch welche eine erhebliche Vereinfachung des Stolze'schen Systems in's Leben trat, bis zur Versendung der letzten beim Verleger auf dem Lager befindlichen Exemplare der 27. Auflage (Anfangs October cr.), also in einem Zeitraume von 30 Monaten sind 15,000 Exemplare der Anleitung abgesetzt worden.

— Zum Thatbestande des betrügerischen sowohl, als auch des einfachen Bankerotts (§§ 281 und 283 des Str.-G.-B.) gehört nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 20. October c. nur die Thatsache der Zahlungseinstellung, nicht aber auch der erfolgten Eröffnung des Concurses, weshalb denn selbst da, wo die letztere wirklich stattgefunden hat, die Zahlungseinstellung vom Strafrichter noch besonders und unabhängig von der Bestimmung des Civilrichters festgestellt werden muß. Auch gehört zum Thatbestande des strafbaren Bankerotts nur die Zahlungseinstellung, nicht aber die Zahlungsunfähigkeit, deren keine nothwendig durch die andere bedingt ist.

Vermischtes.

— Auf den 20 Universitäten des Deutschen Reiches lasen im vergangenen Sommer-Semester 1596 Dozenten; die Zahl der Hörenden betrug 17,704. Die Zahl der Dozenten gliedert sich in 888 ordentliche Professoren. 334 außerordentliche Professoren, 36 Honorarprofessoren und 338 Privatdozenten; rechnet man zu ihnen noch 98 Sprach- und Exercitienmeister, so betrug die Gesammtzahl des Lehrkörpers 1694.

Braunschweig, 10. Novbr. Heute am Todestage des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig fand bei günstigem Wetter die feierliche Enthüllung der Reiterstandbilder des genannten Fürsten und seines Sohnes, des Herzogs Friedrich Wilhelm statt. Zahlreiche Personen hatten zu der Feier Einladungskarten erhalten; u. A. die Künstler, welche bei Anfertigung der großartigen Werke thätig waren, nämlich die Bildhauer Hänel in Dresden, Pönninger in Wien und Howaldt hier.

Reuß, 9. Novbr. In den Fabrik-Etablissements der Rheinischen Actiengesellschaft für Papierfabrikation vor dem Rheinthore fand heute Vormittag gegen 11¼ Uhr eine Explosion statt, welche große Verheerungen an dem betreffenden Gebäude anrichtete und auch ein Menschenleben zum Opfer verlangte. In der neben der eigentlichen Papierfabrik liegenden Anlage für Strohstofffabrikation explodirte nämlich ein 40 Fuß langer, etwa 3½ Fuß im Durchmesser haltender Kessel, ein sogenannter Strohkocher. Die Gewalt, mit welcher die Explosion stattfand, war furchtbar. Der Kessel selbst wurde etwa 25 Fuß von seinem Lager geschleudert und riß einen Mauerpfeiler um. Ein zweiter daneben liegender Kessel derselben Größe wurde durch den Luftdruck aus seinem Lager gehoben. Die Mauern des Gebäudes, welches etwa 100 Fuß im Quadrat hat, stürzten um und mit denselben das Dach, so daß nach einem Momente an Stelle des schönen Baues ein wüster Trümmerhaufen von Steinen, Schutt, Holz- und Maschinentheilen lag. Nachdem man in denselben eingedrungen war, vernahm man von zwei Stellen Hülferufe. Mit äußerster Anstrengung arbeitete man, um die Verschütteten zu befreien, was auch nach einer halben Stunde gelang. Einer derselben war der Sattler Andreas Diterichs, welcher mit Flicken eines Riemens in der Nähe des explodirten Kessels beschäftigt gewesen war. An Verletzungen ergab die Untersuchung eine wenig gefährliche Quetschung am Kopfe und am Bein. Der zweite Ausgegrabene war der Maurer Bertram Krings, bei welchem gleichfalls zwei nicht erhebliche Quetschungen, eine am Kopfe und die zweite am rechten Vorderarm, constatirt würden. Erst viel später fand man einen dritten Vermißten, den Maurer Jacob Morbach, unter einem der Kessel als Leiche.

* Am 26. starb in Newark in den Vereinigten Staaten Dr. Louis Greiner, ein dort in den weitesten Kreisen bekannter und geachteter Advocat. Er hatte in Heidelberg und München Jurisprudenz studirt und an der letztgenannten Universität eine Professur inne gehabt. An der Revolution von 1848 nahm er activen Antheil; er wurde deshalb zum Tode verurtheilt, doch gelang es ihm, zu entkommen. Nachdem er sich einige Jahre in der Schweiz und in England aufgehalten, kam er nach Amerika, wo er sich der Abolitionisten-Partei anschloß. Der Verstorbene war 60 Jahre alt und Director mehrerer Banken und Versicherungs-Gesellschaften in Newark.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 14. November:

Geburten: Feuerwehrmann Fr. Wilh. Schmidt, S. — Arbeiter Lorenz Kalkowski, T. — Kellner Carl Cibulski, S. — Hafenbau-Aufseher Wilh. Karnath, T. — Julie Strebl, S. — Kaufmann Ernst Otto Reichenberg, T. — Schmiedegesell Josef Sabotha, S. — Barbara Auguste Kaschinski, T. — Arbeiter Franz Hoffmann, S. — Tischler Friedr. Aug. Döring, 2 S. — Kornwerfer Georg Döring, T. — Johanna Dost, S.

Aufgebote: Postamts-Assistent Albert Schön u. Auguste Emilie Hösen. — Arbeiter Carl Heinr. Joh. Czerwinski in Oliva und Maria Theresia Wilhelmine Weiß. — Tischlerges. Ferd. Carl Zahlmann u. Johanna Therese Rettig. — Kaufm. Adolf Carl Christoph und Hulda Amalie Thierfeldt. — Schuhmacherges. Carl Heinr. Möller und Bertha Louise Remanowski. — Arbeiter Max Ferd. Wodetzki und Catharina Kollakowski.

Heirathen: Schuhmachermstr. Carl Heinr. Nürnberger und Elisabeth Barbara Galke. — Arbeiter Johann Albert Glombowski und Rosalie Gowienka. — Holzbraker Carl Rob. Eisendick und Augustine Malwine Rahnenführer.

Todesfälle: T. d. Mathilde Klatt, 3 M. — T. d. Schmiedeges. Carl Gottfr. Fischer, 9 M. — Frau Johanna Marie Doherr, 27 J. — S. d. Tischlerges. Wilh. Gottl. Falkewitz, 3½ M. — T. d. Zimmerges. Joh. Carl Sellin, 4 M. — T. d. Barbara Aug. Kaschinski, 5 Stunden. — Commis Mich. Adolf Nalenz, 21 J. — Commis Heinr. Fischer, 44 J. — Deconom Jacob Andres, 65 J.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Novbr Wind: W

Angekommen: Freitag, Radmann, Gloucester, Salz. — Richard u. Auguste, Köhler, Randers, Ballast. König Ernst August, Plath, Grimsby, Kohlen. — Christiane, Petersen, Carlsham, Granitsteine.

Gesegelt: Elisabeth, Moir, Grimsby; Fancy, Leys, Hartlepool; Amalie u. Hedwig, Gehm, St. Nazaire; Safeguard, Brown, Dover; Larsens Plads, Pedersen, Copenhagen; Ariel, Bruce, Newcastle; Hermine, Berg, Stettin; Eureka, Deas, Grimsby: sämmtlich mit Holz. — Paragon, Nicol, Newcastle, Getreide. — General Sale, Brown, London; Speed, Crighton, Leith; beide mit Holz.

Angekommen: Vorwärts, Haack, Dundee, Kohlen.

Gesegelt: Ploen, Thronsen, Cette, Holz.

Ankommend: 1 Bark.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105⁴/₈	105⁵/₈
			Pr. Staatsschldſ.	91⁶/₈	91⁶/₈
November	62	62³/₈	Wstp. 3½% Pfdb.	87	87
April-Mai	188	188	do. 4% do.	95⁴/₈	96
Rogg. befestg.			do. 4½% do.	100⁷/₈	101
Novbr	54	54	Danz. Bankverein	63²/₈	65
Nov.-Dec.	52	52	Lombarden[ex.Cp.	82⁴/₈	82⁶/₈
April-Mai	149	148	Franzosen . .	182⁶/₈	183¹/₈
Petroleum			Rumänier . .	37	35
Novbr.			Neue franz. 5% A.	100	100
pr 200 ℔.	7⁵/₂₄	7⁶/₂₄	Oester. Creditanst.	140²/₈	141⁴/₈
Rüböl April-M.	57 70	58	Türken (5%)	43³/₈	44²/₈
Spiritus			Oest. Silberrente	68³/₈	68³/₈
Novbr	18 20	18 21	Russ. Banknoten	94⁴/₈	94⁴/₈
April-Mai	57	57 40	Oester. Banknoten	92	91⁶/₈
Ung. Schatz-A. II.	92²/₃	91⁷/₈	Wechselcrs. Lond.	6.22⁶/₈	—

Ital. Rente 66¼.

Meteorologische Depesche vom 14. Novbr.

	Barom.	Term. R.	Wind	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	333,9	— 6,1	NO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	333,9	— 3,2	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	334,6	— 1,0	O	schwach	bedeckt. Nebel.
Stockholm	335,1	— 4,0	SW	schwach	halb heiter.
Moskau .	329,1	— 1,0	W	stark	bedeckt.
Memel .	335,8	+ 1,0	W	mäßig	bedeckt.
Flensburg	337,0	+ 1,0	NO	schwach	heiter.
Königsberg	336,1	— 2,6	SW	schwach	heiter.
Danzig .	330,2	— 4,6	SW	flau	heiter.
Putbus .	334,3	+ 0,8	SW	schwach	bewölkt.
Stettin .	—	—	—	—	—
Helder .	338,3	+ 4,0	NO	schwach	heiter.
Berlin . .	335,3	— 1,4	S	schwach	heiter.
Brüssel . .	337,5	+ 0,8	ONO	mäßig	bedeckt.
Köln . . .	336,0	+ 0,9	SSO	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	332,2	0,0	SW	schwach	bed., g. Schnee.
Trier . .	331,0	— 0,1	NO	schwach	trübe, Schnee.
Paris .	338,0	+ 3,0	NO	schwach	stark bedeckt.

Wanderer wohl hinab auf gleich bedenklichen Stegen, an einem alten Kloster und an armseligen Hütten vorbei, auf die Straße, welche hoch über dem felsigen Gestade schwebend von Salern nach Amalfi führt.

Man kann jedoch gern auf solche gewagten Partien verzichten und doch glückselige Tage verleben in der Natur von Corpo di Cava. Besonders im Herbste. Jetzt herrscht ein vergnügtes Leben im italienischen Gebirgswalde und Wald von Edelkastanien, Buchen und Eichen umgiebt die Klostergründe von Corpo di Cava meilenweit auf allen Seiten. Wer irgend eine alte Flinte besitzt, und jeder besitzt hier eine solche, der geht hinaus auf die Vogeljagd. Lustig hallt der Wald wieder von dem Knallen und Puffen, mag ein Vögelchen noch so klein sein, der Jäger stellt ihm nach. Mit wirksameren Mitteln wird der Wachtelfang betrieben. Ueberall in den Bergen, auf freien Höhen und in den Thalgassen spannen sich breite Netze aus, den zarten, fetten Thieren, die diesen Strand entlang ziehen, in den Weg. Zu hunderten fängt das delicate Vogelwild sich in den dünnen, festen Fäden, mit Jubel wird es von den Vogelstellern daraus befreit, und von der Ergiebigkeit dieser Jagd liefern unsere Mahlzeiten fast täglich Proben. Vogelschutzvereine giebt es allem Anschein nach in Italien wohl noch nicht, oder sie beschränken sich dort vernünftigerweise auf den Schutz der Brut derjenigen Thierchen, die dem Haushalt der Natur mehr nützen, als dem der Menschen. Bei uns in Deutschland arten derartige Bestrebungen nicht selten in falsche Sentimentalität aus. Man agitirt ja neuerdings sogar gegen das Einfangen der Krammetsvögel, Drosseln und anderer massenhaft umherziehender Vögel, deren Fleisch doch offenbar zur Verwerthung als menschliche Nahrung bestimmt ist, wie das der Hasen, Rehe und wilden Enten, die in unserem Wirthschaftsleben einen bestimmbaren Werth repräsentiren und in so zahllosen Massen erzeugt werden, daß der Ausfall, den der Mensch sich als Beute alljährlich aneignet, stets reichlich wieder gedeckt wird. So ist es auch mit den fetten Wachteln an der campanischen Küste. Man fängt alljährlich viele Hunderttausende und alljährlich stellen sie sich in gleichen Massen ein. Und sie schmecken am Spieß gebraten, zwischen gerösteten Semmelscheiben, mit einigen Schnitten in Zucker gesottener Quitten ganz vortrefflich.

Jungen und Mädchen ziehen schaarenweise in den Wald, um die stachelichten Edelkastanien, die nur den Boden bedecken, aufzusammeln entweder zu eigener Nahrung oder zum Verkauf, der Hirt treibt seine Ziegen und Lämmer in's Dickicht, wo jetzt Cyklamen und blühende Kräuter den Boden dicht bedecken, auch der Wald liefert nun seine Ernten und alle Welt geht hinaus sie einzuheimsen. Wir wandern ebenfalls hinaus, täglich, stündlich. Es ist ein seltenes, kaum gekanntes Vergnügen, auf der apenninischen Halbinsel einen Wald, einen wirklichen Wald, wie wir Deutschen den Begriff verstehen, anzutreffen und hier leben, wohnen wir in einem der herrlichsten. Wenige Schritte bringen uns unter den Schatten der Edelkastanien und Buchen, die ihre prächtigen, glänzend grünen Laubkronen über eine Flur bunter Waldblumen, duftender Kräuter breiten. Erquickliche Luft weht durch die Waldgründe, kühles Wasser rieselt in ihnen hinab zur engen Thalschlucht, an deren einer Wand das alte Kloster über der Tiefe schwebt. Kleine Pfade durchziehen das Dickicht, sie steigen hinauf in die dreifach sich gabelnden Klüfte, von denen jede ein kleines munteres Wässerchen aus dem Schooße des Gebirges abwärts führt. Wir folgen ihnen, bald verbergen sie sich tief in's Dunkel des Kastanienlaubes, bald biegen sie um den vorspringenden Felsrand und gestatten einen weiten Blick in die malerischen Thalgelände bis La Caro und zum Golf von Salern hin. Hier ziehen die plumpen Bogen einer kleinen Wasserleitung am waldigen Berge hin, sie setzen über den Abgrund und dienen uns als Brücke, um hinüber zu gelangen zu einem anderen Thaleinschnitt, dort hat das Wasser große Steine freigespült, die ebenfalls Fußspuren zeigen. Die Menschen, denen wir zahlreich begegnen, sind gutmüthig und freundlich, sie plaudern gern, betteln selten, höchstens werfen die verschmitzten Jungen halb wie zum Gruß uns den Zuruf „Un Bajocc" entgegen, ohne weiter um die Gewährung ihrer Bitte sich zu kümmern.

Diese tiefen Waldungen mögen vielleicht jene blonden Nordlandsmänner heimatlich angezogen haben, die im frühen Mittelalter an den campanischen Küsten landeten und ihr Gebiet sich unterwarfen. Der Normannenfürst Waimar, der hier in der köstlichen Waldeinsamkeit des Gebirges das Benediktinerstift gründete, seine Nachfolger, die hier ihre Grabstätten suchten, haben sicher den poetischen Zauber dieser Natur empfunden, der heute noch mit voller Kraft auf jeden Deutschen wirkt. Doch sind die Gäste des Padrona Scapolatiello mit ihren Ausflügen durchaus nicht auf jene weiten Waldreviere und auf die halsbrechenden Pfade des Hochgebirges allein beschränkt. Wollen wir freiere Aussicht genießen, so promeniren wir nach dem Kirchlein von Pietrasanta, erbaut auf der Stätte, die ein Papst durch seine kurze Rast geheiligt haben soll, oder wir besteigen einen der nahen freiliegenden Bergkegel, von wo sich wundervolle Rundblicke öffnen über den belebten häuserreichen Thalgarten von La Cava, über die malerischen Gebirgsketten von Salerno bis Benevent und auf das blaubuchtende Meer. Hier oben finden wir die überall entbehrte Erquickung, wir genießen alle Herrlichkeiten Italien's und fühlen uns doch wie daheim in Deutschland zwischen Bergen und Wäldern. Und wenn die schönen Tage von Corpo di Cava vorüber sind, dann steigen wir hinab, nicht auf dem Wege, den wir gekommen, sondern weiter südwärts, zuerst in dichtem Walde von Edelkastanien das kühle Mühlthal entlang, dann über einen kleinen Felsvorsprung und nun weitet sich plötzlich die Aussicht, der schimmernde Golf von Salern liegt zu unsern Füßen, umgeben von einem Amphitheater majestätischer Berghäupter. Tief unten, wo die Thalschlucht in's Meer mündet, baut sich Vietri malerisch auf die Klippen, weiter im Grunde der Bucht liegt vielthürmig Salern.

Bekanntmachung.

Indem wir die Herren Mitglieder unserer Corporation davon benachrichtigen, daß am Schluße dieses Jahres die Herren

1. Geh. Commerzienrath **Goldschmidt**,
2. Commerzienrath **Stoddart**,
3. Stadtrath **Petschow**,
4. Kaufmann **Otto Steffens**,
5. Kaufmann **Desiderius Siedler**

aus dem Vorsteher-Amte ausscheiden, und daß ferner 6. für den im Laufe dieses Jahres aus dem Vorsteher-Amte ausgeschiedenen Herrn **S. B. Rosenstein** eine Ersatzwahl für die Jahre 1875 und 1876 vorzunehmen ist, machen wir auf Grund der §§ 28 und 29 des Corporations-Statutes bekannt, daß **die Neuwahl von fünf Mitgliedern** des VorsteherAmtes für die drei Jahre 1875, 1876 und 1877 sowie die **Ersatzwahl eines Mitgliedes** für die zwei Jahre 1875 und 1876 auf

Donnerstag den 19. November,
Freitag den 20. November,
Sonnabend den 21. November

d. J anberaumt ist. An diesen drei Tagen wird während der Börsenzeit von **12 bis 1 Uhr Mittags** die Wahl-Urne im Börsenlocale aufgestellt sein, und laden wir die stimmberechtigten Mitglieder unserer Corporation ein, während dieser Zeit ihren Stimmzettel abzugeben. Die Wahl geschieht nach Anleitung der §§ 28 bis 30 des revidirten Statuts vom 24. Mai/5. Juli 1871 und des Wahl-Reglement's vom 11. October 1871. Als Commissarien zur Leitung und Beaufsichtigung der Wahlhandlung fungiren die Mitglieder des Vorsteher-Amtes Herren Commerz- u. Admiralitäts-Räthe **Albrecht**, **Bischoff** und **Mix**, sowie als deren eventuelle Stellvertreter die Herren Commerzienrath **Damme**, Commerzienrath **Gibsone** und Stadtrath **Hirsch**.

Ein Verzeichniß der stimmberechtigten Corporationsmitglieder ist in der Börse ausgehängt. Etwaige Reklamationen dagegen sind bis spätestens Mittwoch den 18. November Nachm. 1 Uhr entweder mündlich bei einem der Wahl-Commissarien oder schriftlich auf unserm Sekretariate, Langenmarkt 45, anzumelden.

Danzig, den 7. November 1874.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

4506) **Goldschmidt.**

Organistenstelle.

Bei unserer Gemeinde ist die Organistenstelle sogleich zu besetzen. Die Einnahme beträgt an festem Gehalt 125 Thlr. 10 Sgr., dazu 20 Thlr. Wohnungszuschuß, der Betrag für 27, 5 Scheffel Roggen und Stolgebühren mit etwa 40 bis 45 Thlr. jährlich. Meldungen sind an den Prediger **Geffel** zu richten.

Thorn, November 1874.

Der Kirchenrath der altstädtischen evang. Gemeinde. (4841

Auction zu St. Albrecht No. 13.

Mittwoch, den 18. November cr., Vormittags 10 Uhr., werde ich am ang. O. aus der A. F. Welm'schen Konkurs-Masse im Auftrage des Hrn. Massenverwalters 102 gute Karren, 31 alte Karren, 68 Klippkarren, ca. 50 def. Karren, 48 Rodehacken, Böschungshacken, Stampfer, Schlägel, Erdkörbe; ferner 1 Feldschmiede mit def. Blasebalg, Ambos, Sparherd, Werkzeug u. def. Wagen, 1 eis. Kochofen pp. gegen baare Zahlung versteigern.

Nothwanger,
Auctionator.

4876)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in Neufahrwasser, Olivaerstr. No. 66, ein

Cigarren- und Wein-Geschäft

verbunden mit

Wein- und Bierstube

eröffnet habe.

Sein Unternehmen dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums bei vorkommendem Bedarf empfehlend, zeichnet sich

Hochachtungsvoll

Carl F. N. Stürmer.

Hiermit erlauben uns die ergebene Anzeige, dass wir mit dem heutigen Tage unser Comtoir nach unserm neuen Hause

70 Great Tower street
London E. C.

verlegen, und bitten unsere Geschäftsfreunde hiervon Notiz zu nehmen. (4796

C. Hoffmann & Co.
Schiffs- und Assecuranz-Makler.

London, den 14. Novbr. 1874.

Telegraphische Adresse wie früher:
Carl Hoffmann — London.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Der allzeit fertige

Holz-Berechner

nach metrischem Maßsystem, oder Tafeln, woraus nicht nur von runden, vierkantig behauenen und geschnittenen Hölzern **der Inhalt nach Kubik-Metern**, sondern auch von letzteren **der Inhalt nach Quadrat-Metern**, aufs Genaueste und Zuverlässigste berechnet, sofort ersehen werden kann. Nebst Preis-Umwandlungs-Skalen und Geldberechnungs-Tabellen sowohl für die sämmtlichen nord- und süddeutschen, als auch für die österreichischen Staaten.

Bearbeitet von H. v. Gerstenbergk. Zweite neu durchgesehene und vermehrte Auflage.

1874. gr. 12. Geb. 1 Thlr. 7½ Sgr. Vorräthig in allen Buchhandlungen. (H 35081) [3913

Stotternde

finden schnelle und sichere Heilung. In 2 bis 3 Wochen wird fließendes Lesen und Sprechen erzielt.

Ferd. Schmidt,
4872) Breitgasse 19.

Diesj. norweg. C. Heringe vom Commissionsl. offer. billigst H. H. Röll, Danzig.

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,

Wollwebergasse 51, neben Herrn Konicki,
empfehlen

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

in großer Auswahl:

Oberhemden in guter Qualität von 22½ Sgr. an.
Damenhemden, reich garnirt, von **20** Sgr. an.
Herren-Nachthemden von **20** Sgr. an.
Negligé-Jacken mit Besatz von **20** Sgr. an.
Damen-Pantalons mit Besatz von **25** Sgr. an.
Nachthauben, reich garnirt, von **3** Sgr. an.
Weiße **Shirting-Röcke** mit Säumchen von **15** Sgr. an.
Bunt leinene **Damen-Schürzen** von **13** Sgr. an.
Weiße Damen-Schürzen äußerst billig.
Kragen, Manschetten, Garnituren ꝛc. ꝛc.

Auction.

Dienstag, den 17. November 1874, Vorm. 10 Uhr,
im Marienbild-Speicher über:

ca. 2300 Stück Bastmatten,
„ 700 „ Säcke,

Mellien. Ehrlich.

4881)

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Die Gesellschaft versichert **Schiffe im Winterlager** zu mäßigen Prämien.

Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur

Biber & Henkler,
3565) **Brodbänkengasse 13.**

Höchst wichtig
für die Damenwelt von Danzig.

Morgen, **Montag, den 16. November cr.** findet hier **Brodbänkengasse No. 8,** Ecke der Kürschnergasse, ein

Consum-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preisen statt.

3 Stück feine Wollshawls 10 Sgr., rein seidene Shawls Stück 2½ Sgr., dieselben mit 10 Quasten 4 Sgr., seidene Crêpe-de-chin-Halstücher 10 Sgr. große seidene Herren-Halstücher Stück 25 Sgr., 3 Stück gestickte Damenkragen 5 Sgr., 3 Stück gestickte Shlipse 5 Sgr., 3 Stück feine Halskrausen 5 Sgr., 3 Stück Knöpfshlipse 5 Sgr., 3 Stück Ripsbindeshlipse 10 Sgr., große Cravatten mit Mechanik Stück 7½ Sgr., 3 Stück Herren-Chemisettes 10 Sgr., 3 Paar Doppelmanschetten 10 Sgr.; ferner feine Kopftücher, Kopfshawls, Baschlicks für Damen, Mädchen und Kinder, hochfeine Stepp röcke, Alpacca- u. Piqué-Schürzen zu noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preisen nur wenige Tage im Ausverkauf Brodbänkengasse No. 8, Ecke der Kürschnergasse. (4731

Ich empfehle mein großes Lager von Winterhandschuhen

in Seide, Halbseide, Cachemir, Buckskin, mit und ohne Futter, Glacé- u. Wildleder-Handschuhe mit Pelz, Tuch und seidenem Futter, für Herren, Damen u. Kinder, große Auswahl und billig, eine Partie Zwirnhandschuhe mit Futter zu herabgesetzten Preisen für Herren und Damen, das Neueste in Cravatten und Shlipsen, Cache-nez von 20 Sgr. an bis 4½ Thlr., Regenschirme in Seide und Wolle nur in guter Waare und billigst.

Joh. Rieser, Wollwebergasse 3,
und Commandite Matzkauschen- u. Hundegassen-Ecke.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

Southampton anlaufend.

Braunschweig	18. Nov. nach Baltimore			**Hohenzollern**	12. Dez. nach	Newyork
Minister Roon	21. Nov.	" Newyork		**Ohio**	16. Dez. "	Baltimore
Oder	28. Nov.	" Newyork		**Hohenstaufen**	19. Dez. "	Newyork
Leipzig	2. Dez.	" Baltimore		**Amerika**	26. Dez. "	Newyork
Neckar	5. Dez.	" Newyork		**Nürnberg**	30. Dez. "	Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler. Zwischendeck **30** Thaler.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **30** Thaler.

von **Bremen nach Neworleans,**

Havre und **Havana** anlaufend.

Köln 17. Novbr. | **Frankfurt** 1. Decbr. | **Strassburg** 15. Decbr.

Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Contract-Abschlüsse bei **C. Meyer.** Agent. 3. Damm 10.

Neue Fahrpläne

vom 1. November, auf Carton-Papier, sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Magenkatarrh wird gründl. geheilt, à Port. kostet 2 Rt. Krk.-Bericht erbeten. (2556

J. J. F. Popp, Heide (Holstein).

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Magenkrampf** und **Flechten** und zwar brieflich: **Voigt,** Arzt zu **Croppenstedt.** (H 030) (2495

Schwefel-Sandseife nach **Dr. Hebra-Wien. Krankenheiler-Seifen** in 3 Nummern empfiehlt als die vorzüglichsten Haut-Seifen

Fr. Hendewerk,
4848) Apotheker.

Englisch Zinn

in Blöcken,

Blei in Mulden,

sowie

Zink in Platten

offerirt billigst **die Metallschmelze**
7834) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Neue Sendung böhmischer Daunen und Federn in vorzügl. Qualität erhielt

und empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Retzlaff,
4797) Fischmarkt.

Bestes Mittel
gegen
Kahlköpfigkeit
ist
Römischer Haarbalsam.

Zu haben bei **Richard Lenz,** Brod-Bänkengasse No. 48. (2170

Wasserhelles Petroleum,

centner- und literweise, auch auf Marken, **Stoppels Mocca-Caffee** empfiehlt

4866) **G. P. Dahmer,** Breitgasse 89.

Roggen für Bremen.

Kaufgesuch: Prima Roggen.

Offerten unter **D. 390** befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in **Bremen.** (4766

Gute Ostbahnschienen,

zu Bauzwecken geeignet, offerirt billigst

S. A. Hoch,
4884) Johannisgasse 29.

Goldfische und **Aquariengegenstände** empfiehlt die **Aquarien- und Muschelhandlung** von **August Hoffmann.** (4594

Günstige Offerte.

Wegen Uebernahme einer durch Erbschaft zugefallenen größeren Besitzung ist ein isolirtes Gut bei Berent, unweit der Chaussee, von 897 Morg. preuß. incl. zweischnittigen Wiesen und Wald, zu ⅔ kleefähiger Boden, Gebäude neu, Wohnhaus massiv u. Garten, Aussaaten: Winterung 180 Schffl. Roggen, Sommerung nach Verhältniß, Inventarium: 9 Pferde, 2 Fohlen, 10 Stück Rindvieh, 300 Schafe, diverse Schweine, todtes Inventar compl., für den wirklich geringen Preis von 24,000 Rt., mit 6—8000 Rt. Anzahlung u. fester Hypothek zu verkaufen.

Näheres zu erfragen unter 4704 in der Expedition dieser Zeitung.

Mein **Material-Geschäft,** verbunden mit **Schank,** in frequentester Gegend **Brombergs,** beabsichtige ich vom 1. Januar 1875 zu verpachten. **Alles** Nähere bei mir.

G. Rasmus, Welzien-Platz No. 1.

Mein gut eingerichtetes **Material- und Speditions-Geschäft,** welches ich seit 20 Jahren mit gutem Erfolge betrieben habe, bin ich Willens, wegen Krankheit, sowohl mein Geschäft als auch Speicher und Hofraum vom 1. Januar 1875 ab zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

S. Naguschewski in Osterode Ostpr.

Parzellirung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, **Termin** im Gasthause des Herrn Janzen, Gr. Lesewitz, Behufs Parzellirung der Besitzung des Herrn Thiel, belegen in Irrgang und Broeske, wozu ergebenst einladet **C. Emmerich,** Marienburg.

Gutes Bauholz

zu haben von 8—43 Fuß lang und 5—11 Zoll stark, bei dem Gastwirth **W. Ruse,** Troyl an der großen Fähre. (4886

Trockener Torf

zu verkaufen in **Rosenberg** Hof No. 12 ab Speicher. (4851

Ein vorzügliches polis. Pianino soll Umständeh. billig verk. w. Frauengasse 29.

---

400 Tausend Hart- und Mittelbrandziegel

hat bei erstem offenen Wasser im Frühjahr franco Schiff Danzig abzugeben.

Näheres Comtoir Hundegasse 64.

Leop. Schwartz.

---

700 Centner Roggenfuttermehl

bester Qualität, offerire franco Bahnhof Rheda à 70 Sgr. pro Centner.

4857) **Leop. Schwartz.**

Ein zweiter Inspector

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gef. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsforderung erbeten.

Dom. Stresow per Vietzig,
4581) Pommern.

Ein tüchtiger **Buchbinder** zur Leitung einer kleinen Buchbinderei **wird zum** sofortigen Antritt verlangt von **J. Hemmel** in Schlochau. (4661

Eine Briefm. - Sammlung

ist billig z. h. Petersiliengasse 6.

---

2 Comtoir-Stuben sind sofort zu vermiethen Hundegasse 29. (4891

Eine große **Niederungs-Kuh,** die Ende d. M. frischmilch. wird, verkauft

Otto Johst, Barendt bei Dirschau.

Stelle-Gesuch.

Ein rüstiger, verheiratheter Kaufmann, 28 Jahre alt, im Schreib- und Rechenwesen, ebenso im prakt. Leben erfahren, sucht eine geeignete Stellung als Fabrikaufseher ꝛc. in der Stadt oder auf dem Lande; wenn gewünscht, kann Caution gestellt werden.

Gefällige Referenzen werden in der Expedition d. Ztg. unter No. 4697 erbeten.

Eine junge gebildete Dame findet gegen hohes Salair einige Zeit Beschäftigung in einem Weißwaaren-Geschäft. Vorstellung Montag 8 Uhr Morgens Brodbänkengasse No. 8 im Laden. (4732

Ein hier ansässiger, verheiratheter und gebildeter **Landwirth,** der seine Besitzung verkauft, wünscht Beschäftigung in einer hiesigen größeren Agentur. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Gefällige Offerten erbeten u. Chiffre 4821 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein erfahrener **Landwirth** w. e. Stelle a. Wirthsch. Näheres b. J. Heldt, Breitg. 114.

Für ein kleines **Hotel** in der **Provinz,** welches verbunden ist mit Restauration und Billard wird von gleich oder 1. December d. J. ein erfahrener **Kellner** gesucht, welcher bei Tantieme die selbstständige Leitung übernehmen kann. Cautionsfähige Bewerber belieben ihre Adr. u. 4840 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein verheirath. **Stellmacher** u. **Hofmeister** w. auf e. Gut e. Stelle. Adr. abzug. Häkerg. 59, e. Tr. n. h. a. d. Hofe.

Mein Gesindevermiethungs-Bureau, Goldschmiedegasse, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.

J. Dau.

Ein verheirath. Wirth der poln. und deutschen Sprache mächtig, dessen Frau sogl. die Bespeisung der Leute übern. kann, sucht v. 1. Dcbr. o. Neujahr Stellung. Zu erfr. beim Goldarbeiter **Födtke in Dirschau.**

Zum 1. Januar suche ich eine große Anzahl gut empfohl. **Inspectoren** und **Rechnungsführer,** sowie mehrere **Wirthschafts-Eleven.** **Böhrer,**

4096) Poggenpfuhl 10.

Ein in gesetztem Alter stehender junger Mann sucht von sofort oder später eine Stelle als **Comtorist, Lagerdiener** oder **Reisender** in einem hiesigen **oder** auswärtigen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. beliebe man u. 4736 i. d. Exp. d. Ztg. zu hinterlegen. (4827

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Manufacturwaaren-Geschäfte en gros bestanden hat, englisch und französisch geläufig spricht, sucht zur weiteren Ausbildung seiner kaufmännischen Kenntnisse eine Stelle in einem größeren Platze Norddeutschlands. Der Vorzug wird einer Möbelfabrik oder einem größeren Möbelgeschäft gegeben und wird hierbei weniger auf hohes Salair als auf gute Behandlung gesehen. Der Eintritt könnte Mitte December oder 1. Januar geschehen. Gef. Offerten w. sub Chiffre **R. 108** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (G. Fromme) in **Carlsruhe** (Baden) erbeten. (4855

Eine **Repräsentantin,** gegenwärtig noch in Stellung, die auch geneigt ist Kindern den Klavier-Unterricht zu ertheilen, sucht von sofort, auch später, am liebsten nach außerh., eine ähnliche Stelle durch **J. Dann,** Jopengasse 58. Daselbst i. auch e. j. Mädchen, das im Putzgeschäft sehr bewandert, für ein solches a. Verkäuferin b. freier Station z. befr.

Ein junger Mann, der in einer Dampf-Sprit-Fabrik und Destillation ausgelernt hat, wünscht zum 1. Januar oder später anderweitig Engagement. Gef. Offerten Z. Z. B. poste restante Thorn. (4839

Für größere Unternehmungen

werden thätige oder stille Theilnehmer mit Kapital-Einlage von mindestens 5000 Thalern gesucht und Adressen mit Angabe des disponiblen Kapitals sub D. W. poste restante Danzig erbeten. (4838

Neuer ital. Buchführungs-

Cursus beginnt in nächster Woche.

E. Klitzkowski, Heiligegeistg. No. 59.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, der von Jugend auf bei der Landwirthschaft thätig gewesen, den letzten Feldzug mitgemacht und 1000 Rt. Caution stellen kann, sucht in irgend einer Branche Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt die Post-Anstalt in Kossakau. (4646

Ein junger Mann, gelernter Materialist, im Besitze des Einj.-Zeugnisses, sucht u. bescheidenen Ansprüchen Stellung als Lagerdiener oder eine ähnliche Stellung. Gef. Adr. u. 4758 i. d. Exp. d. Ztg.

Adolph Lotzin

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung, Langgasse No. 76,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß der

Weihnachts-Ausverkauf

für alle Artikel seines Lagers

Montag, den 16. November, beginnt.

Reste wollener, halbwollener u. halbseid. Kleiderstoffe

in Längen von 2 bis 10 Metern empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen (4856

W. Jantzen.

In unserem Ausverkauf befinden sich noch:

Eine Partie Gardinen, Damast-Servietten, Gedecke, Bezüge, diverse Wäsche-Gegenstände,

Oberhemden à 20 Sgr., Herren-Hemden à 15 Sgr., Herren- und Damen-Kragen von Leinen à 2½ Sgr.,

Reste Leinen, Shirting und Satins,

welche vor Beginn der Inventur zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

C. A. Lotzin Söhne, Langgasse 14, Leinenhandlung u. Wäschefabrik.

Dritter Vortrag
von
Dr. A. E. Brehm
im Apollo-Saale des Hôtel du Nord
Abends 7 Uhr.
Montag, den 16. Novbr. c.
Gefiederte Afrikareisende
(Zugvögel).

Numerirte Sitzplätze à 15 Sgr, nichtnumerirte à 12 Sgr., Schülerbillets à 7½ Sgr., sind sowohl bei dem Unterzeichneten wie an der Abendkasse zu haben.

Theodor Bertling,
Gerbergasse No. 2.

Aechten
Astrachaner Caviar,
Spickgänse, Weichselneunaugen zu ermäßigtem Preise empfiehlt
Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Frühstücksstube,
ganz neu,
Heiligegeistgasse No. 24.

Neben meiner Conditorei empfehle ich einen reichhaltigen Frühstückstisch, warme und kalte Speisen, Bouillon und Pasteten; täglich frische Wiener Würstchen von Nieke aus Berlin, sowie Wein, Liqueur und sämmtliche Lager-Biere, außerdem empfehle mein elegantes Billard. Actien-Bier vom Faß.
Th. Becker.

Danziger
Schlummerpunsch-Essenz
vorzüglicher Qualität, in Flaschen u. Gebinden zum Engros-Preise.
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Vorzüglicher Tilsiter und Brioler Käse
ist stets vorräthig in der Käsefabrik von
4837) **J. Leiner in Tilsit.**

Die **Gravir-Anstalt von L. Rosenthal,** Häkerthor 36, empf. sich z. Anfertig. v. Stempeln u. Siegeln f. Behörden, w. a. z. j. Art Wappen, Namen a. silbernen Eß- u. Theel., Adr. a. Hundehalsb. ꝛc. Fert. Petsch. m. Nam., f. j. Pers. pass., z. halben Preise. Eine Reisetasch t. daselbst z. verkaufen.

!!! Direct von Riga !!!

Charles R. Jaerschkersky's historisches Museum enthält eine Ausstellung sämmtlicher Folter-Requisiten, Tortur- und Marter-Instrumente, Alterthümer, Waffen, Urkunden, mehrere hundert alte Chroniken und Schriften zum durchlesen, die heil. Vehme, die geheime Inquisition, vom 13. bis 18. Jahrh. von der Daumenschraube an bis zur eisernen Jungfrau; Außerdem die Guillotine (im verkleinerten Maßstabe), erfunden unter Guillot, verbessert unter Ludwig d. XVI., halbstündlich eine ausführliche Erklärung Schauplatz in der dazu neuerbauten eisernen Bude am Heumarkt. Entree à Person 2½ Sgr. Militär v. Feldwebel abwärts u. Kinder 1½ Sgr. Alles Speciellere enth die Anschlagezettel. Eröffnung heute Sonntag u. folgende Tage

---

Das
Bank- u. Wechsel-Geschäft
von
Baum & Liepmann
befindet sich jetzt
4888) **Langenmarkt No. 18.**

Amerikanische 6% Anleihe per 1882.

Von vorstehender Anleihe sind gekündigt:
I. II. III. Serie sämmtliche Nummern,
IV. Serie

	per 1. Decbr. c.,	per 1. Januar f.,	per 1. Febr. f.
à $ 50. No.	1—1310.	1311— 4200.	4201— 4961.
" " 100. "	1—1966.	1967— 6200.	6201—10500.
" " 500. "	1—1786.	1787— 5000.	5001— 7000.
" " 1000. "	1—4370.	4371—14900.	14901—20000.

Wir lösen die gekündigten Stücke zum höchsten Tagescourse ein.

Danzig. **Baum & Liepmann,**
Bankgeschäft,
4863) **Langenmarkt 18.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe am hiesigen Platze
116, Hundegasse 116,
eine
Wein- u. Liqueur-Handlung
en gros & en détail
errichtet, und empfehle ich dieses Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums.
4887) **Adolph Wolffberg.**

CONCORDIA.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: **10,000,000** Thaler.

Die **CONCORDIA** übernimmt **Lebens-Versicherungen** gegen **feste und sehr mäßige** Prämien.

Geschäfts-Resultate pro ultimo October 1874.
Versicherte **Capitalien** . . . . . 38,494,700 Thlr.
Betrag sämmtlicher Reserven ult. 1873 10,150,000 "

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich
die General-Agentur der „Concordia"
4843) **Bernhard Sternberg.**

Nous engageons les **Dames** à ne faire aucun achat pour leurs **Robes et Costumes d'hiver,** avant d'avoir demandé la riche collection d'*Echantillons* de véritable **Cachemire de l'Inde,** *Drap du Thibet, Rampoor, Choudas, Vigogne* en uni toutes nuances, à l'*Entrepôt général* **à la Compagnie des Indes,** 42, rue de Grenelle-Saint-Germain, **Paris.** — Envoi d'*Echantillons* port payé.

Für mein **Kurz- & Galanteriewaaren-Geschäft** suche einen **Lehrling** zum sofortigen Antritt **J. Klonower jr.,**
4793) Wollwebergasse 9.

Inspector-Gesuch.

Vom 1. Januar fut. wünsche ich einen tüchtigen Inspector zu engagiren. Gehalt 100 Rthlr. Die sich Meldenden bitte ich Alter und Confession anzugeben.
Reichwalde per Liebstadt.
4836) **Lorentz.**

Die 2te Inspectorstelle
(Hofverwaltung) in Alt-Janischau bei Pelplin ist sogleich oder zum 1. Januar 1875 zu besetzen. Schriftliche Arbeiten werden nicht gefordert. (4761

Ein **Stall** und **Hof** ist zu vermiethen Johannisgasse 71, 2 Tr. (4842

Vorstädt. Graben 59 sind 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres das. 2 Tr.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Adr. w. erbeten u. 4829 i. d. Exp. d. Ztg.

Sonnabend den 28. Novbr. c., Abends 7 Uhr im großen Saale des Schützenhauses: Aufführung von **J. Haydn's Schöpfung** für Chor, Soli und Orchester unter Mitwirkung des Fräulein Elsbeth **Doniges** aus Breslau und des Herrn Julius **Schmock** aus Berlin.

Numerirte Sitzplätze à 1 Rthlr., nicht numerirte à 20 Sgr., Stehplätze à 15 Sgr, Text à 2½ Sgr. sind in der Musikalien-Handlung von Herrn **C. Ziemssen,** Langgasse 77 zu haben. [4870

Der Vorstand des Danziger Gesangvereins.
Brandstäter. Collin.
H. Czwalina. A. Hein. E. Hoene.
C. Ziemssen.

Kaffeehaus
zum **Freundschaftl. Garten**
Neugarten No. 1.
Sonntag, den 15. November,
Concert.
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
4798) **H. Buchholz.**

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 15. Novbr.
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
4799) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.
Sonntag, den 15. November:
Gastspiel der renommirten englischen Soubrette Miss Amie de Rose und des engl. Komikers und Holzschuhtänzers Mr. Walter Kemble. U. A.: **Auf der östreichischen Hochalp.** Schwank mit Gesang von Cintura. **Ein alter verliebter Junggeselle.** Schwank mit Gesang **Die Nähterin aus der Pfefferstadt.** Posse mit Gesang von Cintura.

¼ **Lotterie-Loos**
hiesiger Collecte wird gekauft im **Comtoir Heiligegeistgasse 77.** (4865

Theater-Anzeige.

Sonntag, 15. Novbr. (3. Abonn. No. 8.) Vollständig neu einstudirt: **Von Sieben die Häßlichste.** Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel v. L. Angely. Hierauf: **Der Kurmärker und die Picarde.** Genrebild in 1 Act von L. Schneider.

Montag, 16. Novbr. (3. Abonnem. No. 9.) **Stradella.** Oper in 3 Acten von F. v. Flotow. Vorher zum ersten Male: **Werbe-Offiziere.** Lustspiel in 1 Akt von Bauermeister.

Dienstag, den 17. Nov. (3. Abonn. No. 10.) **Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Acten von F. v. Schiller.

Mittwoch, 18. Novbr. (3. Abonn. No. 11.) **Ultimo.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser.

Donnerstag, 19. Nov. (3. Abonnem. No. 12.) **Jessonda.** Oper in 3 Akten von L. Spohr.

Freitag, 20. Novbr. (3. Abonnem. No. 13.) Zum ersten Male: **Die Sirene.** Schauspiel in 5 Akten von Mosenthal.

Sonnabend, den 14. Nov. bleibt das Theater geschlossen.

In feinen Havanna-Cigarren, in der Preislage von Thlr. 33⅓, 40, 45, 50, 55, 60, 70 und 80, bietet mein Lager große Auswahl in hochfeinen durchweg milden Qualitäten dar, die angelegentlichst empfehle.

Albert Teichgraeber,
85, Langgasse 85,
dicht am Langgasser Thor.

Dank

dem kunstsinnigen Publikum der Stadt Danzig und Umgegend für die rege Theilnahme und den massenhaften Besuch, welcher meinem Museum seit 3 Wochen hier zu Theil wurde. Dem vielseitigen Wunsche zu entsprechen, fühle ich mich veranlaßt, meinen Aufenthalt noch bis

Sonntag, den 22. November cr.,

zu verlängern, und wird mein Museum noch bis dahin zu dem ermäßigten Preise von 2½ Sgr. geöffnet sein.

Hochachtungsvoll
Rudolph Mehlberg.

Berichtigung. In der in den No. 8801, 8811 u. 8819 abgedruckten Annonce des Herrn **H. Zierold,** betr. Auction mit 500 Rambouilletböcken am 26. November in Kl. Zarnow bei **Greifenhagen** in Pomm. ist bei Greifenberg gedruckt, Kl. Zarnow liegt bei Greifenhagen, Station Tantow der Berlin-Stettiner Bahn.

Es liegt heute ein Extrablatt bei, betreffend **Hoff'sche Malz-Präparate,** worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Verkauf der letzteren befindet sich bei Herren **Albert Neumann** und Hotelier **Grünert** in Danzig. (4728

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.